

## „Melodien in Champagnerlaune“

Konzert der Bad Orber Opern Akademie begeistert das Publikum in der Konzerthalle

Bad Orb (nu). Jedes Jahr zwischen Weihnachten und Neujahr präsentiert die Opern Akademie Bad Orb mit ihrem Konzert „Heiteres aus Oper und Operette“ einen ganz besonders wohlklingenden Ohrenschmaus mit den Solisten der letzten Produktion. Trotz glatter Straßen kamen rund 700 Besucher aus allen Himmelsrichtungen. Das Konzert wurde zu einem weiteren musikalischen Höhepunkt. Diesen bedachten die Zuhörer mit Zwischenapplaus und minutenlangem Beifall, bevor das obligatorische und abschließende „Bad Orber Feuerwerk“ auf den bevorstehenden Jahresausklang einstimmte.

Dieses Mal hatte Anke Eva Blumenthal unter dem Motto „Melodien in Champagnerlaune“ ein wunderschönes Programm mit zahlreichen „Schlagern“ aus Oper und Operette, aber auch einigen weniger bekannte Melodien zusammengestellt. Rouwen Huther übernahm die Moderation. Und der war dem Publikum kein Unbekannter: Er hatte schon in der Oper „Eugen Onegin“ als Lenzki die Zuhörer begeistert, oder in den vergangenen Jahren mit seinen Auftritten beim Weihnachtskonzert in seiner ihm eigenen Art amüsant und kurzweilig durch das Programm geführt. „Wir haben heute eine Premiere. Alle Sänger sind da“, begrüßte er das Publikum im Saal. Aber es gab noch eine zweite Premiere: Die Pianistin war nicht da. Sie hatte Probleme mit ihrem Flug und saß irgendwo „über dem Atlantik“. Deshalb fragte Huther: „Hat jemand einen Privatjet?“ Dafür meldete sich aber der Pianist Tobias Hartlieb, der die Auf-



Das Bad Orber Feuerwerk im „Feuersturm der Reben“ mit Rouwen Huther, Vanessa Diny, Hannah Garner, Julia Mattheis, Hunyong Choi und Albrecht von Stackelberg (von links).  
(Foto: Heinrich)

gabe des begleitenden Klavierspiels für den Abend übernahm und seine Aufgabe hervorragend meisterte.

Der erste Teil stand ganz im Zeichen von Belcanto und italienischen Opern. Den Anfang machte der fleißige „Dienerchor“ aus Don Pasquale von Gaetano Donizetti, vorgetragen vom Opernchor unter der Leitung von Helmuth Smola. Dann konzentrierte sich Huther auf den wohl fleißigsten Komponisten, nämlich Giacomo Rossini. Albrecht von Stackelberg brillierte mit der Arie „Largo al factotum“ aus dem Barbier von Sevilla und Julia Mattheis mit der Arie der Rosina „Una voce poco fa“. Von Rossini führte der Melodienreigen zu Puccini mit der von Hunyong Choi gesungenen Arie des Rodolfo „Wie eiskalt ist dein Händchen“ aus „La Bohème“, was ein Raunen der Vorfreude im Saal auslöste. „Der König will sich

amüsieren“, so lautet die freie Übersetzung von Victor Hugos berühmter Vorlage zu Giuseppe Verdis populärerer Oper „Rigoletto“, informierte Huther die Zuhörer. Vanessa Diny, die in der Zauberflöte die Rolle der Pamina gesungen hatte, überraschte mit der Arie der Gilda „Caro nome“. Mit „Heiterkeit und Fröhlichkeit“ aus dem Wildschütz von Lorzing verließ Stackelberg die italienische Oper. Eine hochschwängere Carmen sang die Rolle 2002 in der ersten Aufführung der Oper „Carmen“ der Bad Orber Opern Akademie, dieses Jahr präsentierte Julia Mattheis – ebenfalls hochschwänger – die Arie „La Habanera“, unterstützt vom Chor, der seinerseits das Lied sang. „Selig sind, die Verfolgung leiden“ aus der nahezu unbekannteren Oper „Der Evangelimann“. Nur ein Zuschauer im Publikum kannte die Oper. Ebenfalls kaum mehr bekannt

ist die Oper „Linda di Chamounix“, die Hannah Garner mit der wunderschönen Arie „O luce di quest’anima“ den Zuhörern näherbrachte. Ein Zauberflöte-Potpourri mit der Bildnissarie, der Arie der Pamina und mit dem Duett „PaPaPa“, führte in die Pause.

Heitere Operettenmelodien folgten im zweiten Teil, den Hannah Garner mit „Mein Herr Marquis“ aus der Fledermaus eröffnete, Albrecht von Stackelberg bestätigte „Da geh ich ins Maxims“ (Lustige Witwe), und Julia Mattheis gestand „Ah, que j’aime les militaires“ aus der „Grande Duchesse de Gerolstein“. Lippenbekenntnisse hielt Diny bereit mit „Meine Lippen, sie küssen so heiß“, und gemeinsam mit von Stackelberg mit „Lippen schweigen“. Hunyong Choi sang anschließend die Bravour-Arie eines jeden Tenors, „Dein ist mein ganzes Herz“, und tosen-

der Beifall erfüllte den Saal.

Einen Sprung nach England wagte Hannah Garner, begleitet vom Frauenchor mit „Poor Wand’ring One“ aus der wenig bekannten Operette „Pirates of Penzance“, Begeisterung entfachte das immer wieder gern gehörte „Du sollst der Kaiser meiner Seele sein“ aus „Der Favorit“, und hinreißend war das Duett der Perlenfischer, gesungen von Choi und Stackelberg. Einen Vorgeschmack auf die Oper „Hoffmanns Erzählungen“ gab die Sopranistin Garner zum Abschluss mit der Arie der Olympia, die Jacques Offenbach als einen „gefühllosen Gesangsautomaten“ bezeichnete, Lippenbekenntnisse hielt Diny bereit mit „Meine Lippen, sie küssen so heiß“, und gemeinsam mit von Stackelberg mit „Lippen schweigen“. Hunyong Choi sang anschließend die Bravour-Arie eines jeden Tenors, „Dein ist mein ganzes Herz“, und tosen-